Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

76 (30.6.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 76. Dienstag den 30. Juni 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf unser Blatt, zu welchem wir hiermit einladen.

Die Expedition.

Eine eherne Antwort.

Im Jahre 1863 erließ der Fürstbischof von Trient einen Hirtenbrief, aus welchem, um sie einem Ereigniß dieser Tage anzupassen, folgende Stelle herausgehoben wird: „Nachdem M. Luther, um seine Leidenschaften zu befriedigen, die Fahne der Empörung gegen die Kirche Christi erhoben hatte, schaarten sich um ihn bald die verworfensten Menschen von ganz Europa. Sie unternahmen, kühn gemacht durch äußern Schutz, ausgerüstet mit falscher Wissenschaft, das Werk, den Weinberg Jesu zu verwüsten. Welchen Schaden jene Gottlosen in der Welt anrichteten, ist leichter mit Thränen zu beweinen, als mit Worten zu beschreiben. Gewiß aber ist es, daß sie das Blut des Erlösers mit Füßen traten und ungemein vielen Seelen den Himmel raubten, um sie in den Abgrund der Hölle zu stürzen." — Ob man einer derartigen Sprache gegenüber damals eine Widerlegung für gut oder Schweigen für besser gehalten hat, weiß ich nicht; es erging aber in diesen Tagen vom 24.—26. Juni eine Antwort, die das Beiwort „eherne" hat, eine Entgegnung, die den Gegner wahrhaft niederschmettern muß: Die Enthüllung des Lutherstandbildes in Worms.

Wir sehen ihn, den gewaltigen Kämpfer für Licht und evangelische Freiheit als 10½ Fuß hohe Kolossalstatue auf einem 17 Fuß hohen Postament in dem Augenblick dargestellt, wie er, die geschlossene Hand auf die Bibel („die Fahne der Empörung gegen die Kirche Christi") gestützt, seine Vertheidigungsrede zu Worms mit den unsterblichen Worten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir! Amen" abschließt. Um ihn als den Mittelpunkt des Ganzen haben sich „die verworfensten Menschen von Europa geschaart", zunächst zu den Füßen des Reformators auf den vier Sockelpfeilern des Hauptpostaments die vier Vorläufer der Reformation: Waldus, Wikleff, Huß und Savonarola. Auf 8 Fuß hohen Postamenten umgeben Luthers Gestalt ferner die 8½ Fuß hohen Broncestatuen Philipps von Hessen und Friedrichs des Weisen, durch deren äußern Schutz Luther und seine aus den „verworfensten Menschen von ganz Europa" zusammengesetzte Umgebung kühn gemacht wurde; ferner, um nur dies noch anzuführen, die Statuen Melanchthons und Reuchlins, die als „ausgerüstet mit falscher Wissenschaft" oben bezeichnet sind. Der „Schaden, den jene Gottlosen in der Welt anrichteten", muß aber zu ertragen sein, da man, um jenes Schadens Geschichte den künftigen Jahrhunderten in Erztafeln einzugraben, in den Jahren 1857—1868 bereits 158,447 fl. 30 kr. von allen Enden der Erde her zusammengebracht und somit in vielen Zungen und wie von Thronen herab so auch aus Hütten heraus auf jenen Hirtenbrief eine eherne Antwort gegeben hat. Deutschland hat 105,842 fl. 25 kr., die österreichische Monarchie 9,610 fl. 3 kr., die übrigen europäischen Länder (unter welchen das arme Island mit einer Liebesgabe von 1781 fl. 29 kr. hervortritt) und Amerika haben 34,212 fl. 23 kr. beigesteuert.

Was haben wir denn für jene große Summe Luthersgroschen, die nach Worms gewandert sind, erhalten? Welche Mission hat denn das Lutherdenkmal? Es soll uns lehren:

„Was glänzt, ist für den Augenblick geboren;
Das Aechte bleibt der Nachwelt unverloren."

Es ist ein sprechendes Zeugniß der Liebe und Dankbarkeit gegen unsere Reformatoren und deren Beschützer; ein Sammelpunkt für die in allen Ländern zerstreuten Evangelischen; ein Panier, um das sich der Protestantismus schaart; eine Mahnung: „Das Wort sie sollen lassen stah'n"; ein Stein des Anstoßes dem, der sein Heil ultra montes sucht; ein ebenso gedrängtes wie beredtes Compendium der Reformationsgeschichte und ein rühmliches Exempel deutscher von evangelischem Geist durchdrungener Kunst und Geschicklichkeit. Der Beschauer, welcher seine Blicke zu jenen erhabenen Gestalten hinauflenkt, empfindet, was Göthe den Faust sagen läßt:

„Ihr schwebt, ihr Geister, neben mir."

Tagesneuigkeiten.

Baden.

„Durlach, 27. Juni. Herr Dölling hat den hiesigen Gaskonsumenten eine angenehme anerkennenswerthe Ueberraschung durch Herabsetzung des Gaspreises von fl. 5. 15 auf fl. 4. 30 per 1000 Kubikfuß bereitet. Nachdem in allen Städten, welche Gasbeleuchtung haben, sogen. Strike entstanden zum Zweck billigeres Gas zu bekommen, mußte es auffallen, daß Durlach hierin nicht nachfolgte. Und doch wird nicht behauptet werden, daß die Bewohner Durlachs ihre Interessen nicht wahren. Wir glauben den Grund hiervon darin zu finden, daß allgemein die Wahrnehmung gemacht wurde, daß der Gasverbrauch der Privaten nicht entfernt den bei Gründung der Anstalt gehegten Erwartungen entspricht. Während in den andern Städten die Gaskonsumtion jährlich wächst, ist dieses in Durlach nicht der Fall. Der Vertrag enthält die Bestimmung, daß eine Verringerung des Gaspreises von fl. 5. 15 auf fl. 5. — einzutreten habe, sobald der Verbrauch der Privaten über 2 Mill. Kubikfuß jährlich steigt. Nach einer Mittheilung beträgt derselbe einschließlich der Bahnhofbeleuchtung 1,494,400 Kubikfuß. Die Herabsetzung des Gaspreises ist daher um so mehr anzuerkennen. Vielleicht wird jetzt in manchem offenen Lokale, wo die Gaseinrichtung besteht aber nicht benützt wird, die strahlende Talgbeleuchtung verschwinden. Wir wollen wünschen, daß viele Privaten die weitere Begünstigung, welche Herr Dölling neuen Abnehmern jetzt gewährt, benützen werden um sich Gasbeleuchtung zu verschaffen, deren Vorzüge gegenüber allen andern Beleuchtungsarten nicht bestritten werden können. Mit größerm Verbrauch des Gases wird eine weitere Preisermäßigung nicht ausbleiben.

* Durlach, 28. Juni. Wir berichten mit Vergnügen, daß der Gemeinderath dem Wunsch unserer Landwirthe nachgekommen ist, einen jüngeren Fassel anzukaufen. Das Thier ist von guter Race schön gebaut, es wurde dasselbe vor einem Jahre durch Vermittlung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins bei Appenzell gekauft und war bisher Eigenthum von Rößlewirth Schäfer in Wilferdingen.

O Langensteinbach, 27. Juni. Gestern Abend wurde Michael Spiegel von hier, lediger Sohn des Steinsetzers Spiegel, lebensgefährlich verletzt. Friedrich Rupp von Auerbach ist beschuldigt, und wie wir hören auch geständig, Jenem die Verletzungen mittelst Faustschlägen beigebracht zu haben. Rupp, welcher nach Amerika auszuwandern beabsichtigt, ist zur Untersuchung gezogen und heute durch die Gendarmerie verhaftet und in das Amtsgefängniß nach Durlach abgeliefert worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutschland.

Worms, 25. Juni. (Die Enthüllung des Luther-Denkmals.) Nachdem der Gottesdienst beendet war, nahmen die Fürsten das Dejeuner bei Pfannebecker ein, das Gefolge dejeunirte in der Festhalle. Um 11½ Uhr traf die Spitze des Festzugs auf dem Festplatz ein. Voran gingen zahlreiche Gesangvereine mit ihren Emblemen, es folgten weißgekleidete Jungfrauen mit Kränzen, die Schuljugend, 2000 Geistliche, dann zahlreiche Deputationen von Städten und Fakultäten, die auf den Tribünen Platz nahmen. Den Festplatz füllten ungefähr 15,000 Menschen: in der Stadt sind 80- bis 90,000 Fremde. Um 1 Uhr fuhren die Fürsten, von Hochrufen begrüßt, auf den Festplatz. Der Großherzog von Hessen-Darmstadt saß neben dem König Wilhelm; der Großherzog von Sachsen-Weimar neben dem König von Württemberg; der Kronprinz von Preußen neben dem Prinzen Wilhelm von Baden. Die Einleitungsrede Oppermann's gibt eine Geschichte des Denkmals, mit Beziehungen auf die Gegenwart. Dekan Keim begrüßt zunächst die Fürsten, nennt König Wilhelm den „Schirmherrn der evangelischen Kirchen in und außer Deutschland", das Fest sei ein universal-evangelisches. Um 2 Uhr fiel unter tausendstimmigem Jubelruf und Gesang des Liedes „Eine feste Burg" die Hülle vom Denkmal. Der Eindruck des Kunstwerks ist ein gewaltiger. Es folgt die Nachrede und Uebergabe des Denkmals an die Stadt Worms durch den Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt. Der Bürgermeister von Worms, Brück, ein Katholik, hebt die Verdienste Luther's um die Menschheit hervor, preist seinen sittlichen Werth und seine Verdienste um die deutsche Sprache, nennt Luther „den Ehrenbürger von Worms". Während der Rede besichtigten die Fürsten das Denkmal. Ein allgemeiner Gesang schließt die Feier um 3 Uhr.

Worms, 26. Juni. Auch zum heutigen letzten Festtag haben sich viele Tausende eingefunden. An dem Gottesdienst auf dem Denkmal-Platz nahmen 6000 Personen Theil. Pastor Baur aus Hamburg predigte. Beim gestrigen Festbanket wurde kein allgemeiner Toast ausgebracht, weil die Unruhe zu groß zum Reden war. Die Aufführung des Oratoriums Paulus um 4 Uhr schließt die Feier.

— Hab' ich kein's, borg' ich eins! mußte seither der norddeutsche Bund sagen, er mußte Geld und Minister borgen, die letzteren von Preußen. Der Bundeskanzler war seither alles in allem. Jetzt soll v. Roon Bundeskriegsminister werden und v. d. Heidt vielleicht — Finanzminister des Bundes.

— Pastor Knak in Berlin, der die Sonne bei Gibeon stille stehen läßt, ist ein prächtiges Männlein. „Der Spott der Welt," erklärt er in der Zeitung, berührt mich nicht; ich bin vergnügt wie ein Kind und schmiege mich nur desto fester an meinen Herrn und Heiland an." Recht schön, nur hätte er nicht den Ketzerrichter spielen sollen!

— Bayern hat eine Bevölkerung von 4,824,421 Seelen. Die männliche Bevölkerung beträgt 2,374,962 Köpfe, die weibliche 2,449,459, so daß für wenigstens 74,000 Angehörige des schönen Geschlechts wenig Aussicht zum Heirathen ist, wenn nicht gute Nachbarn sich ihrer annehmen.

— Prinzessin Sophie von Bayern, Tochter des Herzogs Max und frühere Braut des Königs, ist mit dem Prinzen Ferdinand von Orleans, einem Enkel Louis Philipps und Sohn des Herzogs von Nemours verlobt worden. Der Bräutigam kommt nach Possenhofen.

— Richard Wagner hat in München seine neueste Oper „Die Meistersinger" zur Aufführung gebracht und große Triumphe gefeiert. Die Oper dauerte fast fünf Stunden, die Zuhörer und Zuschauer — denn es gab fast ebenso viel zu sehen als zu hören — wurden aber doch nicht müde, dem Komponisten, der neben dem König saß und dankte, zuzujubeln.

— Am 27. Juni wurde den bei Langensalza gefallenen Hannoveranern ein Denkmal auf dem dortigen Friedhof errichtet. Das Denkmal führt die Inschrift: Gewidmet Hannovers tapferen Söhnen, gefallen am 27. Juni 1868 im Kampfe für ihres Landes Ehre.

Oesterreichische Monarchie.

— Zu einer Brückenweihe kam Kaiser Franz Joseph nach Prag. Die ungeberdigen Czechen demonstrirten ihm fast unter die Nase, die Deutschen zeigten ihm desto größere Anhänglichkeit. Einer Deputation deutscher Studenten sagte der Kaiser: „Mögen Sie tüchtige Staatsbürger werden; ich rechne auf die deutschen Studenten, ich muß auf sie rechnen." Der Kurfürst von Hessen zeigte sich an der Seite des Kaisers in österreichischer Husaren-Uniform.

— Wer Prag besucht, lernt die rohe Großmannssucht der Czechen kennen. Sie glauben, die Welt spricht nur von ihnen, was sie für Kerle sind. Sogar der Prinz Napoleon, den sie für ihren Gönner halten, bekam ein Pröbchen ihrer lächerlichen Aufgeblasenheit. Eine Deputation besuchte ihn und ein junger Dr. Grünschnabel führte das Wort. Sie werden nicht glauben, Prinz, daß ich zu Ihnen gekommen bin, damit es heißt, ich habe den Prinzen Napoleon gesehen. — Bewahre, mein lieber, antwortete der Prinz, aber ich werde überall mit Stolz sagen, ich bin nach Prag gereist, um Sie, Herr Doktor, zu sehen.

Serbien.

— Serbien ist ein so kitzlicher Punkt der orientalischen Frage, daß bei der Ermordung des Fürsten Michael in Belgrad die Großmächte erschrocken auffuhren und die Köpfe zusammensteckten wie die Jäger, wenn ein Schuß vor Eröffnung der Jagdzeit im Walde fällt. Die Dinge lassen sich aber dort besser an als es anfangs schien und die Gesandten reisen fast alle in die Bäder, um sich selber ins Wasser zu legen. Die Politik wird sich eine Zeitlang ohne Diplomatie behelfen müssen.

Frankreich.

— Die Franzosen finden für alles ein hübsches Wort. Als die Regierung der Kammer in der letzten Sitzung Eisenbahnlinien zur Genehmigung vorlegte, entstand ein wahres Wettrennen von Anträgen. Jeder Abgeordnete wünschte sich zum Schluß bei seinen Wählern beliebt zu machen und beantragte, die Bahnen über seinen Ort oder doch seine Heimath zu führen. Alle Anträge, es waren mehr als 60, fielen durch und die eigenen Väter nannten es lachend „einen bethlehemitischen Kindermord". Thut nichts, sagten sie, haben wir doch unsere Visitenkarten bei unsern Wählern abgegeben.

Verschiedenes.

— In Mainz ist Franz Zitz, der Revolutionäre von 1849 nach 19jähriger Abwesenheit wieder eingetroffen und sehnt sich nicht nach Amerika zurück.

— Der Vizekönig von Egypten ist Badegast in Brussa; er hat aber alle Wasser und Bäder für sich allein in Beschlag genommen. Er hat sich bereits in Ems angemeldet. Wer also in Ems den Bubenbrunnen benutzen will, mag eilen, ehe der Vizekönig kommt.

— Aus Newyork wird berichtet: Die Erndte-Aussichten für dieses Jahr sind im höchsten Grade versprechend. Aus dem Westen, der großen Kornkammer Amerika's, lauten die Nachrichten über den Stand der Waizenfelder höchst ermuthigend.

— Die Newyorker Gesellschaft zur Unterdrückung der Hazardspiele berichtet, daß noch 1017 Spielhäuser und 163 Farobanken dort bestehen, in welchen jährlich 30,000,000 Dollars verspielt werden.

— Im Westen Amerikas scheint man ein neues Kinderspiel erfunden zu haben. Knaben zeigen ihren Muth dadurch, daß sie sich vor einem heranbrausenden Eisenbahnzuge zwischen den Schienen platt auf den Boden legen und diesen über sich hindampfen lassen. In der Nähe von Springfield hat jüngst ein 9jähriger Bube bei der Ausführung dieses Experiments sein Leben eingebüßt. Als ob auf amerikanischen Eisenbahnen nicht schon ohnehin genug Menschenleben zu Grunde gingen.

— In Illinois in Nordamerika ist eine schreckliche Viehseuche ausgebrochen, die in wenigen Stunden den Tod zur Folge hat. Alle Arzneimittel sind vergebens. Name und Natur dieser Seuche sind unbekannt.

— Chateau Laffitte, wo der beste französische Rothwein gebaut wird, soll verkauft werden, Angebot 5 Millionen Francs.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 6122. In der, nicht öffentlichen, Sitzung des Bezirksrathes am

Mittwoch den 1. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden folgende Verwaltungs-Gegenstände zur Berathung kommen:

1) Zwei dienstpolizeiliche Untersuchungen gegen Gemeindebeamte,
2) Abhörbescheide zu Gemeinderechnungen,
3) Gesuche um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein,
4) Straßenanlagen im Amtsbezirke.

Durlach; 25. Juni 1868.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Bekanntmachung.

Nr. 6190. Die Bezirkslisten für die diesjährige Aushebung der Wehrpflichtigen liegen während acht Tagen zur Einsicht der Betheiligten auf unserer Kanzlei auf. Etwaige Einsprachen gegen dieselben sind während dieser Zeit schriftlich oder mündlich zu Protokoll geltend zu machen.

Durlach, 26. Juni 1868.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fr. Wielandt.

Fahndung.

Nr. 7016. In der Zeit vom 9. bis 12. d. M. wurde in Weingarten ein noch neuer Schubkarren entwendet. Derselbe ist besonders daran erkenntlich, daß die beiden Stützen am Bock von Eisen sind, welches in der Mitte gedreht, sowie daß der linke Baum etwas gekrümmt ist.

Durlach, 23. Juni 1868.
Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt.

Liegenschaftsversteigerung.

[Wilferdingen.] Der Erbtheilung wegen werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Landwirths Christian Walch von Wilferdingen die nachverzeichneten Liegenschaften

Mittwoch den 8. Juli,
früh 7 Uhr,

im Rathhause in Wilferdingen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
Gemarkung Wilferdingen.

1) Ein halbes Wohnhaus mit halbem Stalle, halber Scheuer, Schweinställen und Gärtchen im Orte Wilferdingen; Anschlag 1500 fl.
2) 1 Viertel Acker im Kay; tax. 180 fl.
3) 36 Ruthen Wiesen bei der Unterstatt; taxirt 200 fl.
4) 34 Ruthen Acker im Altenberg; gewerthet 80 fl.
5) 16 Wiesen beim Rank; taxirt 50 fl.
6) 31 Ruthen Acker im Schießbach; taxirt 110 fl.

Gemarkung Darmsbach.

7) 1 Viertel Acker bei den Forteln; gewerthet 100 fl.

Langensteinbach, 20. Juni 1868.
G. Jan, Notar.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Steinhauer Johann Peter Weiler's Wittwe von hier lassen der Erbtheilung wegen

Montag den 27. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Zehntstraße Nr. 8) folgende Liegenschaften öffentlich versteigern:

Häuser und Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zugehörde in der Schlachthausstraße hier, neben Mathens Kunzmann, Pflästerer und Christof Schindel, Kammmacher; Anschl. 800 fl.

Acker.

2.

1 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Viertel 65 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes in der Tasche, neben Friedrich Itte und Wagner Schenkel und Christian Salzer, Valier; Anschlag 150 fl.

Garten.

3.

10 Ruthen alten oder 22 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes beim Schießhaus, neben Gebrüder Schmidt beiderseits; Anschlag 120 fl.

Durlach, 23. Juni 1868.
Der großh. Notar:
Wahrer.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Karl Mehr, Fuhrmann hier, läßt nächsten

Montag, den 6. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und sonstiger Zugehör in der Lammstraße hier, neben Christof Dörrer, Schmied und Jakob Haury, Schreiner.

Durlach, 29. Juni 1868.
Das Bürgermeisteramt.
Bleidorn.
Siegrist.

Acker- u. Steinbruchverkauf.

[Durlach.] Schlosser Karl Dolletscheck, hier wohnhaft, läßt

Donnerstag den 2. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,

in hiesigem Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Ackergelände und Steinbruch.

3 Viertel 17 Ruthen alten oder 3 Viertel 2 Ruthen 58 Fuß neuen Maßes auf dem Lerchenberg, neben Karl Altfelix, Werkmeister und Wittwe Jungmann.

Durlach, 26. Juni 1868.
Das Bürgermeisteramt.
Bleidorn.
Siegrist.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt

Mittwoch den 1. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause in öffentlicher Steigerung nochmals:

1) die Lieferung von Rintheimer Sand für Wege und öffentliche Plätze;
2) die Lieferung von Kalksteinen auf die Vicinalstraßen, und
3) das Kleinschlagen dieser Steine.

Durlach, 22. Juni 1868.
Der Gemeinderath.
Bleidorn.
Siegrist.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergenisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpeis vom Centner.	
	Centner.	Centner.	fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer . .	619	579	7	45
dto. alter . .	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—
Gerste	12	12	5	30
Haber	155	155	5	20
Welschkorn	—	—	—	—
Erbsen das Meßlein			—	12
Linsen „ „			—	12
Bohnen „ „				12
Wicken „ „				—
Einfuhr	786	746		
Aufgestellt waren	—			
Vorrath	786			
Verkauft wurden	746			
Aufgestellt blieben	40			

Sonstige Preise: Das Pfund Schweineschmalz 32 kr., Butter 32 kr., 10 Stück Eier 15 kr., Lichter, das Pfund 24 kr., Kartoffeln, das Sester 30 kr., Heu, der Zentner 1 fl. 36 kr., Stroh, per Bund 20 Pfund, das Hundert 24 fl., Holz, die Klafter buchen, 22 fl.

Durlach, 27. Juni 1868.
Das Bürgermeisteramt.

Fleischpreise
vom 1. — 15. Juli 1868.
(Die Preise verstehen sich hier per Pfund.)

Namen des Metzgers.	Ochsenfleisch.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Dumberth, Karl	—	16	16	14	15
Bull, Christof	—	—	17	14	15
Claupin, Andreas . . .	—	16	16	14	15
Dörr, Carl, jung . . .	18	—	—	—	—
Dumberth, Max	—	16	16	14	15
Heidt, Adam	18	—	—	—	—
Jung, Wilhelm	—	—	16	14	15
Kindler, Karl	—	16	—	—	—
Klaiber, Christian . . .	—	16	16	14	15
Krieg, Christian	—	16	—	—	—
Löffel, Heinrich	—	16	16	14	15
Steinbrunn, Friedr. . .	—	16	16	14	15

Durlach, 30. Juni 1868.
Bürgermeisteramt.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahn-Wolle aus Paris** per Hülse 9 kr. **Jul. Grether.**

Zu verkaufen.

Eine nußbaumene **Kinderbettstatte** mit Gallerie ist zu verkaufen; wo, das Kontor dieses Blattes.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am **Mittwoch, den 8. Juli,** Nachmittags 3 Uhr, findet eine landwirthschaftliche Besprechung auf dem Rathhause in Söllingen statt.

Tagesordnung: 1) Anlage zweckmäßiger Feld- und Wiesenwege und Güterzusammenlegung, eingeleitet durch Hrn. Landeskultur-Inspektor Sulzer. 2) Milchwirthschaft.

Zu zahlreichem Besuche sind alle Freunde der Landwirthschaft eingeladen und es werden die Herren Bürgermeister ersucht, dieser Einladung noch weitere Verbreitung zu geben.

Durlach, den 26. Juni 1868.

Der Vorstand.

Brodpreise vom 1.—15. Juli 1868.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	8	Loth.
Weißbrod zu 3 kr. „ „	12	„
Ein zweipfündiger Laib Halbweißbrod kostet	12	kr.
Ein dreipfündiger Laib Schwarzbrod „	14	kr.

Die Durlacher Bäcker.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsucht-Kranke

heilt Dr. **J. M. Müller,** Spezial-Arzt in **Koburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Expedition dieses Blattes für den Preis von 14 Kreuzer stets zu haben.

Literarische Neuigkeit!

Von **Otfrid Mylius, Die weiße Frau,**

eine Hof- und Familiengeschichte aus dem 18. und 19. Jahrhundert, erscheint regelmäßig alle 14 Tage eine Lieferung à 18 kr. **Jede Buchhandlung** übernimmt Subscriptionsanträge und zeigt auf Verlangen die erste Lieferung zur Einsicht vor. Von demselben Verfasser ist vollständig erschienen **„Neue Londoner Mysterien“,** 4 Bde. Preis fl. 7. 12 kr. — Zu beiden Werken gibt die Verlagshandlung gegen Nachzahlung von nur je 18 kr. **prachtvolle Stahlstichprämien.**

Stuttgart. **Verlagshandlung von Emil Ebner.**

Avis für Raucher.

Cigarren

von vorzüglicher Qualität, starker, leichter und mittler Gattung.

Eine gute **Havanna-Cigarre** zum Preise à 100 Stück 4 Gulden, 1000 Stück 36 Gulden; auch sehr gute **importirte Cigarren** im Preise von 60—200 Gulden, werden, bei freier Steuer und Fracht, gegen Einsendung des Betrags oder Postnahme übersandt. — Von den feineren Sorten stehen Proben gern zu Diensten. Für gute Qualität und leichtes Brennen wird garantirt.

Man beliebe sich zu wenden an

Heinrich Bach,
Fabrikant in Bremen.

Bleich-Anzeige.

Für die rühmlichst bekannte, vormals privilegirte

Emmendinger Naturbleiche

nehmen Bleichgegenstände zur besten und promptesten Besorgung an, in Durlach: **Jul. Löffel;** in Karlsruhe: Albert Salzer, Langestraße 144, und Louis Zipperer, Waldhornstraße 30.

A. R. Günther's Benzoë-Seife,

(aus der Fabrik von B. E. Bergmann.)

Diese chemisch-reine Seife ist das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel und beseitigt in kurzer Zeit ganz sicher alle, auch veraltete Hautkrankheiten, enthält die feinsten heilkräftigsten Wohlgerüche und ist daher auch eine ganz vorzügliche Rasir- und Badeseife, gibt der Haut die jugendliche Frische, Weichheit und Zartheit wieder und befördert auch, als Kopfhaut-Reinigungsmittel angewendet, durch ihre nervenstärkenden Bestandtheile den Haarwuchs unzweifelhaft. Vorräthig à Stück 18 kr.

bei **Carl Menger.**

Zu verkaufen

ein **Schuhmacher-Werkbank** sammt allem Zugehör, 25 Bund **Dinkelstroh** und ein gutes **Bett;** zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Scheuer,

eine, wird zu miethen gesucht.

Näheres Marktplatz Haus Nr. 3.

Kegeljunge-Gesuch.

Ein Bursche von 14—16 Jahren findet eine Stelle nebst Kost und Logis. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Kommod,

ein neuer, ist billigst zu verkaufen,

Pfinzvorstadt Nr. 9.

Abbruchversteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Samstag, den 4. Juli d. Js.,

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die Gebäulichkeiten des Alleehauses, wie sie in früheren Ausschreiben bezeichnet, einer nochmaligen Versteigerung auf den Abbruch aussetzen.

Dieser Steigerung wird ein Gebot von 1900 fl. — zu Grunde gelegt.

Durlach, 29. Juni 1868.

Der Gemeinderath.

Bleidorn. Siegrist.

Ettlingen.

Versteigerung von Metallen.

Nächsten **Donnerstag, den 2. Juli** lassen wir ungefähr 15 Ctr. altes Metalltuch, 12 Ctr. alte Messingstücke, 42 Ctr. altes Zinkblech, 12 Ctr. altes Blei, 25 Ctr. Stahlschienen, 100 Ctr. altes Gußeisen, 14 Ctr. schmiedeiserne Abfälle versteigern.

Die Zusammenkunft findet

Nachmittags um 2 Uhr

bei unserer obern Fabrik statt.

Ettlingen, 25. Juni 1868.

Gebrüder Buhl.

Zimmer zu vermiethen.

Kronenstraße Nr. 12 ist sogleich ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Hause in der Zehntstraße habe ich eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern sammt Zugehör sogleich zu vermiethen.

F. Derrer, Bierbrauer.

Geld-Anerbieten.

600 fl. hat der Unterzeichnete aus der Gemeindekasse Wolfartsweier auszuleihen, welche sogleich erhoben werden können.

Klenert, Gemeinderechner.

Knecht-Gesuch.

Ein junger fleißiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, findet in der **Stärkefabrik** hier sogleich eine Stelle.

Karlsruher Mehlhalle.

Durchschnitts-Preise per 150 Pfund am 24. Juni 1868.

Kunstmehl Nro. 1	18 fl.	15 kr.
Schwingmehl „	16 „	45 „
Mehl in 3 Sorten	15 „	45 „

Goldkurs am 25. Juni 1868.

Preuß. Friedrichsd'or	9. 57½-58½.
Pistolen	9. 48-50.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 54-56.
Dukaten	5. 38-40.
20 Frankenstücke	9. 27½-28½.
Engl. Sovereigns	11. 55 59.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

27. Juni: Karl, V. Friedrich Schmider, Bahnhofaufseher, 3 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.